

Biographie Frieda Wigger, geb. Wilcken

Frieda Wigger wurde am 10.11.1884 in Wismar geboren. Ihre Eltern waren der Arbeitsmann Karl Heinrich Wilcken und seine Ehefrau Elisabeth Sophia, geb. Jenss. Sie hatte eine Schwester und einen Bruder, die in Lübeck lebten.

Frieda Wigger besuchte eine Landschule, war ohne Beruf und hat bis zu ihrer Hochzeit bei Bauern gearbeitet.

Am 02.11.1906 hat sie den am 16.07.1885 in Groß-Bünsdorf bei Schönberg geborenen Johann Ludwig Wigger in Schönberg/Mecklenburg geheiratet. Er arbeitete als Melker, später als Vorarbeiter bei der Reichsbahn.

Der Sohn Richard Carl wurde am 27.08.1905 in Schönberg geboren und lebte in Lübeck. Die Tochter Emma Johanna wurde am 04.03.1908 ebenfalls in Schönberg geboren und lebte seit 1927 mit Mann Oswald Walter Schade und Tochter Ingeburg Schade in Heidenau in Sachsen.

1919 kam der Ehemann Johann Ludwig Wigger aus englischer Gefangenschaft zurück. Seit dem 12.12.1934 wohnten sie in der Schönkampstr. 13 in Lübeck.

Nach einem Schlaganfall wurde Frieda Wigger am 06.09.1941 in völliger Verwirrtheit in der Heilanstalt Strecknitz aufgenommen, nachdem sie am Vortag lt. Krankenakte noch normal Gartenarbeit verrichtet hatte.

Am 23.09.1941 wurde sie wie über 600 andere Patienten der Heilanstalt Strecknitz nach Hessen deportiert, wo sie in Eichberg am 18.10.1941 nach 6 Wochen im Alter von 56 Jahren verstarb. Ihr Ehemann war in der Zwischenzeit am 05.10.1941 bei einem Eisenbahn-Betriebsunfall ums Leben gekommen.

Die Todesanzeige im Lübecker Generalanzeiger vom 22. Oktober 1941 drückt lt. Delius Widerspruch und Empörung der Angehörigen zwischen den Zeilen aus.

Literatur

- Krankenakte aus Strecknitz bzw. Eichberg in Kopie (IMGWF)
- Archiv der Hansestadt Lübeck
- Peter Delius „Das Ende von Strecknitz“ 1988
- Adressbücher der Hansestadt Lübeck
- Standesamt Erbach (Eltvile am Rhein) Sterbenebenregister 1941

Recherche Dr. Evelyn Ocklitz 2025